

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? (Psalm 8, 5)

In einer Reportage des ZDF über Covid 19 wurden Passanten in verschiedenen deutschen Städten nach ihrer Meinung zur Gefährlichkeit dieser Infektionskrankheit befragt. Es wurden verschiedenen Meinungen dargestellt von sehr gefährlich bis harmlos. Letzteres vertrat auch ein Arztehepaar das interviewed wurde. Die Krankheit sei harmlos und mit einer Grippe zu vergleichen, wo man auch bei Unwohlsein oder Fieber besser zuhause bliebe. Das würde dann auch vor Ansteckung schützen. Auf die Frage was sie denn aus den vielen Erkrankungen mit Todesfällen in Norditalien sagen würden war die Antwort: das sei wohl übertrieben. Sollte es so sein, so wären die Menschen wohl selbst schuld und es treffe sowieso nur kränkliche und alte Menschen.

Ja, was ist der Mensch, oder besser gesagt, was ist der Mensch wert. Egal wie alt er ist?

Der Psalm geht der Frage nach und hat eine ganz andere Einschätzung des Menschen. Gott hat ihn mit Würde versehen: „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.“

Wir sind Gott etwas wert, nämlich seine Liebe und Treue, die uns Menschen sucht. Vielleicht fragen wir wo sich das zeigt?

Wir leben jetzt in der Adventszeit und wir denken dabei nicht nur an die Kerzen, die wir anzünden. Sondern daran, dass Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat. Gott kommt zu uns in dem Menschen Jesus Christus. Er wird auch eines Menschen Kind. Er lebte wie wir unter den Menschen und kennt uns und unser Leben. Er kennt uns mit all unseren Fehlern und Schwächen. Die hat er schlussendlich am Kreuz auf sich genommen. Das sind wir Menschen ihm wert.

Er gedenkt unser auch heute noch und nimmt uns an. Vielleicht fällt uns das jedes Mal ein, wenn wir eine Adventskerze anzünden. Auch wenn es nur ein kleines Licht ist, es soll uns an die Herrlichkeit Gottes erinnern, die er uns schenken will.

Dieter Schäfer, Lektor aus Marktheidenfeld